

Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht aus der Perspektive von Lernenden

Emanović, Marija

Master's thesis / Diplomski rad

2022

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:910167>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-12-27**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Jednopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti
nastavničkog usmjerenja

Marija Emanović

**Uporaba materinskog jezika u nastavi njemačkog kao stranog
jezika iz perspektive učenika**

Diplomski rad

Mentorica: prof. dr. sc. Vesna Bagarić Medve

Osijek, 2022.

Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Jednopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti
nastavničkog usmjerenja

Marija Emanović

**Uporaba materinskog jezika u nastavi njemačkog kao stranog
jezika iz perspektive učenika**

Diplomski rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentorica: prof. dr. sc. Vesna Bagarić Medve

Osijek, 2022.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur – Lehramt
(Ein-Fach-Studium)

Marija Emanović

**Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht aus der
Perspektive von Lernenden**

Diplomarbeit

Mentorin: Univ.-Prof. Dr. Vesna Bagarić Medve

Osijek, 2022

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur – Lehramt
(Ein-Fach-Studium)

Marija Emanović

**Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht aus der
Perspektive von Lernenden**

Diplomarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

Mentorin: Univ.-Prof. Dr. Vesna Bagarić Medve

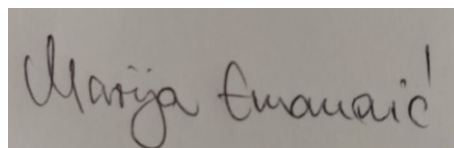
Osijek, 2022

IZJAVA

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napisala te da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova, a da nisu označeni kao citati s navođenjem izvora odakle su preneseni.

Svojim vlastoručnim potpisom potvrđujem da sam suglasna da Filozofski fakultet u Osijeku trajno pohrani i javno objavi ovaj moj rad u internetskoj bazi završnih i diplomskih radova knjižnice Filozofskog fakulteta u Osijeku, knjižnice Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku i Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu.

U Osijeku, 12.9.2022.



__0122220214__

Ime i prezime studenta, JMBAG

Zusammenfassung

In dieser Arbeit wird die Forschung zum Thema des Gebrauchs der Muttersprache im DaF-Unterricht aus der Perspektive der Lernenden dargestellt. Das Instrument, das für diese Forschung benutzt wurde, ist ein Fragebogen, der in Anlehnung an Mirna Erks (2017) Fragebogen aus der Forschung „English language instructors' beliefs about the role of L1 in English language development and formal instruction in Croatia“ erstellt wurde. Die Umfrage wurde online durchgeführt. Das Ziel der Forschung ist es festzustellen, was die Lernenden über den Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht denken, und was für Erfahrungen sie haben, ob man die Muttersprache im DaF-Unterricht benutzt und wenn ja, wie oft und in welchen unterrichtlichen Situationen.

Aus den Ergebnissen der Forschung ist festzustellen, dass die Muttersprache im DaF-Unterricht oft benutzt wird, und dass die Lernenden den Nutzen im Gebrauch der Muttersprache im Prozess des Deutschlernens sehen.

Schlüsselwörter: Muttersprache, DaF-Unterricht

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	6
0. Einleitung	1
1. Spracherwerb	2
2. Muttersprache vs. Erst-, Zweit- und Fremdsprache	2
3. Rolle der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht von der Vergangenheit bis zur Gegenwart	5
4. Relevante Studien über den Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht	8
5. Forschung zum Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht	13
5.1 Forschungsziele, - fragen und – hypothesen	13
5.2 Forschungsdesign	13
5.2.1 Instrument und Datenerhebung	13
5.2.2 Probanden	14
5.3 Ergebnisse der Untersuchung	19
5.4 Diskussion	25
6. Schlussfolgerung	27
Literaturverzeichnis	29
Anhang	32

0. Einleitung

In der Vergangenheit wurde der Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht nicht bevorzugt, bzw. es herrschte die Meinung, dass die Muttersprache eine Störung ist. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Meinung sowie auch die Praxis geändert. Heutzutage ist es nicht mehr die Frage, ob die Muttersprache im Fremdsprachenunterricht integriert sein soll, sondern in welchem Maß sie integriert sein soll. Trotz vieler Untersuchungen und Diskussionen zu diesem Thema, gibt es immer noch keine einheitliche Antwort auf diese Frage.

In dieser Arbeit wird der Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht untersucht. Das Ziel der Studie, die in der Arbeit dargestellt wird, ist, die Meinungen der Deutschlernenden darüber herauszufinden, wann und wie oft ihre Deutschlehrenden Muttersprache im Unterricht gebrauchen, und wie nützlich der Gebrauch der Muttersprache im Deutschunterricht ist. Die Daten über den Gebrauch der Muttersprache wurden mithilfe von einem Online-Fragebogen erhoben, der in Anlehnung an Mirna Erks Fragebogen aus der Forschung „English language instructors’ beliefs about the role of L1 in English language development and formal instruction in Croatia“ erstellt wurde. Die erhobenen Daten wurden einer statistischen Analyse mittels SPSS unterzogen, analysiert und interpretiert.

Die Arbeit besteht aus sieben Kapiteln. Sie beginnt mit dem theoretischen Hintergrund, es werden am Anfang bestimmte Begriffe präsentiert bzw. näher erklärt. Der theoretische Teil beginnt mit der Erklärung, wie man Sprachen erwirbt bzw. erlernt. Weiterhin werden im dritten Kapitel die Unterschiede zwischen der Mutter-, Erst-, Zweit- und Fremdsprache dargestellt. Im vierten Kapitel sind relevante Studien aufgelistet, die in Zusammenhang mit dem Thema dieser Arbeit stehen. Außerdem werden im fünften Kapitel Forschungsziele, -fragen und Hypothesen formuliert. Weiterhin werden die Probanden, der Fragebogen, seine Durchführung und Analyse detaillierter beschrieben. Am Ende der Arbeit befinden sich noch die Schlussfolgerung, das Literaturverzeichnis und kurze Zusammenfassung auf Kroatisch.

1. Spracherwerb

Sprachen können auf verschiedene Weisen gelernt werden. Es gibt drei Möglichkeiten: natürlicher Erwerb, gesteuertes Lernen und die dritte Art ist eine Mischform von den ersten beiden Möglichkeiten (Rösler 2012: 17).

Natürlicher Erwerb beruht auf der Interaktion mit der Umgebung. Das Vokabular, das dabei erworben wird, hängt von dem Bedarf des Lernenden, sowie auch von den kommunikativen Situationen ab, in denen er sich befindet. Der Lernende versucht neue Wörter und Redewendungen, die für ihn wichtig sind, zu identifizieren und zu behalten. Kleine Wörter, Artikel oder Endungen spielen in der mündlichen Kommunikation keine große Rolle, deswegen bleiben sie auch in der Regel im Hintergrund bzw. ungelernt. Das ist der Grund, warum die Lernenden, die die Sprache natürlich erwerben, Schwierigkeiten mit dem Schreiben haben. Beim Schreiben kommen die Wörter, die in der gesprochenen Sprache im Hintergrund sind, in den Vordergrund.

Bei dem gesteuerten Lernen sind die Lernenden von Anfang an den Regeln ausgesetzt. Gesteuertes Lernen passiert in den Schulen und anderen Lehrinstitutionen. Rösler (vgl. ebd.) deutet darauf hin, dass die Lernenden beim gesteuerten Lernen gleich am Anfang „mit Form und Inhalt gleichzeitig konfrontiert werden“.

Wenn sich der Lernende, der in seiner Umgebung auch Fremdsprache lernt und spricht, zusätzlich noch Hilfsmittel besorgt, wie zum Beispiel, Wörterbücher, Grammatikbücher, oder er meldet sich zu einem Sprachkurs an, dann ist es laut Rösler (vgl. ebd.) nicht mehr nur natürlicher Erwerb, sondern eine Mischform vom gesteuerten Lernen und dem natürlichen Erwerb. Seiner Meinung nach ist es immer gut den natürlichen Spracherwerb durch Hilfsmittel oder Lehrinstitutionen zu unterstützen.

2. Muttersprache vs. Erst-, Zweit- und Fremdsprache

Nach Duden kommt der Begriff *Muttersprache*¹ aus dem Mittellateinischen und bezeichnet *Sprache, die ein Mensch als Kind (von den Eltern) erlernt [und primär im Sprachgebrauch] hat*. Die Muttersprache ist also die Sprache, die das Kind von seiner Mutter auf einfache Art und Weise durch alltägliches Leben, unkompliziert, ungesteuert, auf natürliche Art lernt. Wie im Duden geschrieben, ist die Muttersprache in der Regel die Sprache, die man als primäre im Sprachgebrauch hat und die Sprache in der man denkt. Nach Günther (2007: 56f.) wird die Muttersprache oft mit der Erstsprache verbunden bzw. verwechselt. Das ist aber ein Fehler. Es

¹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Muttersprache> abgerufen am 2.5.2022

kann nämlich passieren, dass die Erstsprache und die Muttersprache nicht dieselbe Sprache sind. Das ist meistens der Fall bei den Familien mit Migrationshintergrund. Die Familie zieht in ein anderes Land um und dort lernt das kleine Kind die offizielle Sprache des Landes. In dem Fall ist die Erstsprache des Kindes nicht die Muttersprache, sondern die Sprache, die in diesem Land gesprochen wird.

Nach Gagarina lautet die Definition der Erstsprache bei den Menschen mit Migrationshintergrund so: „[...] die Erstsprache [ist] die (Mutter-)Sprache der mehrsprachigen Menschen, die von der ihrer Umgebung abweicht. [...] So wird die Erstsprache auch Familiensprache, Herkunft- oder Minderheitssprache genannt.“ (Gagarina 2014: 20). Daraus erfolgt, dass Gagarina die Erst- und die Mutter- bzw. Familiensprache auf dieselbe Ebene stellt. Günther (2007: 56) denkt aber, dass die Erstsprache die erste Sprache ist, die eine Person lernt, wobei die Erstsprache einer Person nicht unbedingt die Sprache ihrer Mutter oder ihrer Familie sein muss.

Die Erstsprache ist in der Regel die dominierende Sprache. Es kann aber auch passieren, dass die Sprache, die man als erste erworben hat, durch veränderte Lebensumstände nicht mehr so oft gebraucht wird und auch nach bestimmter Zeit vergessen wird.

Die Gesellschaft, die Kultur und die Umgebung prägen am meisten den Gebrauch der Sprache. Die Sprache der Umgebung ist für eine Person von größerer Bedeutung als die Mutter- bzw. Familiensprache, da die Umgebungssprache öfter in unterschiedlichen Situationen benutzt wird. Davon wird die Muttersprache betroffen, weil man sie immer seltener und in geringerem Maß benutzt (Gagarina 2014: 22).

Die Zweitsprache ist die zweite Sprache, die man nach der Erstsprache lernt. Das ist meistens die Sprache, die in der Umgebung gesprochen wird, bzw. die offizielle Sprache des Landes, in dem man wohnt. Sie wird oft ungesteuert gelernt bzw. natürlich erworben. Das bedeutet, dass man die Zweitsprache nicht in offiziellen Institutionen lernt, sondern meistens durch die Benutzung und die Umgebung. Es gibt, wie im Kapitel 1 erwähnt, auch Mischformen, wo Lernende mithilfe von Wörterbüchern oder Kursen die Zweitsprache gesteuert erwerben.

Das Wort ›Zweitsprache‹ legt die Interpretation nahe, es handele sich um die zweite erworbene Sprache. Das ist jedoch nicht der Fall. Die Zweitsprache kann, wenn nach der Erstsprache z. B. zwei weitere Schulfremdsprachen erworben wurden, durchaus die vierte Sprache sein, die jemand lernt. Man würde aber trotzdem von einer Zweitsprache dieser Person reden, wenn dies die Sprache ist, die für sie für das Überleben in einem gesellschaftlichen Kontext von großer Bedeutung geworden ist (Rösler 2012: 30).

Deswegen hat die Zweitsprache „eine ganz zentrale Aufgabenstellung. Sie dient in erster Linie zur kommunikativen Bewältigung von Alltagssituationen.“ (Günther 2007: 57). Man kann sagen, dass die Zweitsprache manchmal eine wichtigere Rolle als Fremdsprache hat.

Erstsprache spielt beim Zweitsprachenerwerb eine wichtige Rolle. Wenn man die Erstsprache gut beherrscht, dann zeigt man in der Regel weniger Schwierigkeiten in der Zweitsprache und deswegen kann man auch bessere zweitsprachliche Kompetenzen haben (Tunç 2012: 21).

Wenn die Kinder bzw. die Lernenden bei dem ersten Kontakt mit der zweiten Sprache gute sprachliche Kompetenzen in der Erstsprache haben, dann kann in der Zweitsprache auch eine höhere sprachliche Kompetenz entwickelt werden. Wenn es umgekehrt passiert, wenn die Kinder früh mit dem Zweitspracherwerb anfangen, dann werden die sprachlichen Kompetenzen sehr langsam entwickelt (vgl. ebd.: 55).

Das chronologische Alter spielt beim Zweitsprachenerwerb auch eine wichtige Rolle. Adoleszente sind im Zweit- und Fremdsprachenerwerb schneller und besser, weil bei ihnen kognitive Fähigkeiten besser und entwickelter sind, jedoch weisen Kinder bzw. jüngere Lernenden bessere Ergebnisse bei der Aussprache auf. Aussprache auf einem muttersprachlichen Niveau können nur die Personen entwickeln, die der zweiten Sprache bis zum sechsten Lebensjahr ausgesetzt wurden (Dudaš 2002: 197).

Weiterhin spielt die Motivation beim Erwerb einer Zweitsprache auch eine wichtige Rolle. Sie kann integrativ oder instrumentell sein. Bei der integrativen Motivation wünscht der Lernende integriert zu sein, mit seiner Umgebung verbunden zu sein, während bei der instrumentellen Motivation dem Lernenden am wichtigsten ist, dass er sein Ziel erreicht, die Integration ist hier im Hintergrund (vgl. ebd.).

Die Fremdsprache ist die Sprache, die man sehr oft gesteuert bzw. in offiziellen Lehrinstitutionen (zum Beispiel in der Schule) lernt. Die Fremdsprache benutzt man auch nicht so oft, meistens nur im Unterricht oder in der beruflichen Kommunikation. Die Fremdsprache wird systematisch in der Schule beigebracht, meistens nur ein paar Stunden pro Woche. Im Unterricht bzw. in der Klasse passiert oft, dass nur der Lehrende die Fremdsprache sehr gut beherrscht. Bei der Fremdsprache sind die gesellschaftliche Funktion, sowie auch die kulturelle Wertigkeit sehr ausdrücklich (Günther 2007: 59). Fremdsprachenunterricht hat als Ziel, den Kontakt mit anderen Kulturen und anderen Sprachen zu erleichtern. Heutzutage ist, besonders in Europa, fast nötig, mindestens eine Fremdsprache zu beherrschen. Nach Günther (vgl. ebd.) gewinnt wegen der Globalisierung und

Europäisierung die Mehrsprachigkeit immer mehr an Bedeutung. Es ist von einem Kind bzw. von einer Person erwartet, dass der Wechsel von einer Sprache in die andere problemlos passiert.

Fremdsprachenkenntnisse helfen, sich als Europäer und als Teil der kulturellen Vielfalt Europas zu fühlen. Fremdsprachen sind notwendig, um Menschen anderer Länder kennen zu lernen und ihre Situation zu verstehen. [...] Durch Fremdsprachen werden größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erreicht. Jedoch muss der Fremdsprachenlerner auch in der Lage sein [...] seine Fremdsprachenkenntnisse der Situation angemessen zu verwenden (vgl. ebd. 199).

Der Fremdsprachenunterricht wird von mehreren Faktoren beeinflusst, wie zum Beispiel Unterrichtsmaterialien, Motivation der Lernenden, Klassenraum usw. Der Lernende kann auf seine Motivation Einfluss haben, aber der Lehrende und die Materialien sind die Faktoren, auf welche der Lernende keinen Einfluss hat. Der Lernende wird der Fremdsprache in beschränktem Maß ausgesetzt (Petrović 1988: 12). Der Lehrende muss den Lernenden auch beibringen, wie sie selbst ihr Wissen mithilfe von Lehrbüchern, Wörterbüchern usw. erweitern können. Es ist auch von großer Wichtigkeit, dass die Lernenden soviel wie möglich der Sprache ausgesetzt sind. Wenn es nicht möglich ist, dass sie mit den Muttersprachlern sprechen, dann sollen sie mindestens Muttersprachler hören, oder Texte in der Fremdsprache lesen (vgl. ebd.: 24).

3. Rolle der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht von der Vergangenheit bis zur Gegenwart

In der Vergangenheit konnten nicht alle Menschen eine allgemeine Ausbildung haben. Da das Fremdsprachenlernen nur an den Gymnasien stattfand, war eine große Menge von Menschen davon ausgeschlossen. Mit den Jahren änderte sich auch die Rolle der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht. Wie sich die Methoden entwickelten, so hat sich auch die Rolle der Muttersprache den Methoden angepasst.

Als erste Methode wurde die Grammatik-Übersetzungsmethode benutzt. In der Anfangsphase des Sprachunterrichts waren die Klassiker der Antike im Zentrum. Das Ziel war, die Texte von Homer, Aristoteles, Caesar oder Cicero zu verstehen, und sie zu übersetzen. Die Idee war, dass die Schüler während der Übersetzung eigene sprachliche Fertigkeiten üben und lernen. Nach Roche (2013: 16) wurden „die Grundstrukturen der lateinischen Grammatik [wurden] als der Generalschlüssel zu den Sprachen unseres Kulturkreises betrachtet, wenn nicht sogar zu den Sprachen schlechthin.“ Im 19. Jahrhundert war diese Art des Sprachunterrichts die bekannteste. Im Mittelpunkt waren die Grammatikbeherrschung und die Übersetzung, was bedeutet, dass die Muttersprache sehr oft

eingesetzt wurde. Es wurden in der Muttersprache Fragen beantwortet und die Unklarheiten diskutiert, die Muttersprache war also die Unterrichtssprache. (vgl. Neuner und Hunfeld 1993: 28).

Wilhelm Viëtor entwickelte am Ende des 19. Jahrhunderts eine neue Methode im Sprachunterricht (vgl. ebd.: 33). In seinem Werk „Der Sprachunterricht muß umkehren“ stellte er die direkte Methode vor. Viëtor war der Gegner der Grammatik-Übersetzungsmethode, er dachte, dass die Fremdsprache auf dieselbe Art und Weise beigebracht werden soll, wie die Muttersprache. Es ist wichtig, dass der Lernende einübt, in der Fremdsprache zu denken. Im Zentrum bei der direkten Methode steht die mündliche Kommunikation. Der Lernende soll sich in alltägliche Situationen einführen, damit er dann die Sprache in Praxis lernen kann. Die Wörter werden einsprachig erklärt und die Grammatik steht nicht mehr im Mittelpunkt. (vgl. Puncet 2019: 12f.) Bei der direkten Methode wird die Muttersprache als Störfaktor betrachtet, sie ist deswegen, so weit wie möglich aus dem Unterricht ausgeschlossen.

Der Assoziationsprozeß sollte auch im fremdsprachlichen Denken vor sich gehen, ohne den Umweg über die Muttersprache. Man wollte ausschließen, daß die gedanklichen Vorstellungen, die Assoziationen zu den einzelnen Begriffen in eine ganz bestimmte Richtung gelenkt werden. Es galt also, die Muttersprache so weit wie möglich aus dem Fremdsprachenunterricht herauszuhalten. (Neuner und Hunfeld 1993: 36)

Die audiolinguale Methode entstand in den 1940er und 1950er Jahren in den USA. Sie wird auch „Army Method“ genannt, da sie massiv gebraucht wurde, um die Soldaten auf den Einsatz vorzubereiten (vgl. Roche 2013). Im Zentrum der audiolingualen und audiovisuellen Methode steht die Imitation des Gehörten. Die Idee war, dass man durch die Imitation des Gehörten die Aussprache lernt. Durch Wiederholung und Übung sollten sich die Fertigkeiten so gut entwickeln, dass man die Fremdsprache selbständig nutzen kann.

Audiovisuelle Methode ist in den 60er Jahren in Frankreich entstanden, sie wurde von Petar Guberina konzipiert. Im Mittelpunkt dieser Methode steht die aktive Benutzung der technischen Materialien, wie z. B. Film, Strip, Bilder und Tonbändern. Der Unterricht ist hier auch einsprachig bzw. wird in der Fremdsprache geführt. Sowohl bei der audiolingualen als auch bei der audiovisuellen Methode war der Unterricht völlig einsprachig. Die Muttersprache war komplett aus dem Unterricht ausgeschlossen (vgl. Neuner und Hunfeld 1993: 61/66).

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand die vermittelnde Methode. Sie ist eine Art Mischung von Elementen und Prinzipien der Grammatik-Übersetzungsmethode und auch der audiolingualen Methode. Als nach dem zweiten Weltkrieg sehr viele Menschen nach Deutschland kamen, mussten sie auch Deutsch lernen, um sich verständigen zu können. Damals organisierte

Deutschland Sprachkurse und dort hatten die Lehrenden Schwierigkeiten mit dem Unterricht, weil sie in einer Gruppe mehrere Lernenden hatten, meistens Erwachsene, die unterschiedliche Muttersprachen benutzten. Aufgrund von der Heterogenität der Gruppe hatten die Lehrenden keine andere Möglichkeit, statt den Unterricht in der Fremdsprache (auf Deutsch in diesem Beispiel) zu halten (vgl. ebd.: 71f.). Die Themen wurden auch dem Alter und dem Hintergrund der Lernenden angepasst. Der Unterricht ist bei der vermittelnden Methode einsprachig, Muttersprache ist völlig ausgeschlossen, was für die audiolinguale Methode typisch ist. Die vermittelnde Methode hat aber auch Merkmale der Grammatik-Übersetzungsmethode, wie zum Beispiel die Konzentration auf formalsprachliche Aspekte (vgl. ebd. 81).

Die kommunikative Sprachdidaktik ist eine wichtigste Methode bzw. ein wichtigster Ansatz, die am Ende des 20. Jahrhunderts sehr bekannt war. „Es ging dabei in erster Linie darum, die Demokratisierung gesellschaftlicher Strukturen durch eine stärkere Ausrichtung auf den Lerner auch im Unterricht um- und fortzusetzen.“ (Roche 2013: 28). In den 1960er Jahren wurde das Fremdsprachenlernen in allen Schulen eingeführt, deswegen verloren die Gymnasien bzw. die Gymnasiasten ihr hohes Ansehen in der Gesellschaft. Später wurden die Fremdsprachen nicht nur im formalen Unterricht beigebracht, sondern auch in Volksschulen, wo die Gruppen fast immer heterogen waren. Das Ziel dieses Ansatzes ist die kommunikative Fähigkeit bzw. kommunikative Kompetenz bei den Lernenden zu entwickeln. Es ist also nicht nur wichtig, dass die Menschen kommunizieren können, sie sollen wie ein Muttersprachler handeln und die kommunikative Kompetenz eines Muttersprachlers erwerben (vgl. ebd.: 29). Bei der kommunikativen Didaktik wird die Muttersprache als Instrument bzw. als Hilfe im Fremdsprachenunterricht benutzt. Manchmal ist es nötig, komplizierte Verstehens- oder Lernprozesse zu besprechen und es ist am einfachsten, das in der Muttersprache zu machen, man verhindert auf diese Art und Weise alle mögliche Missverständnisse (vgl. Neuner und Hunfeld 1993: 111).

Manche oben erwähnte Methoden aus der Vergangenheit vertraten die Meinung, dass die Muttersprache eine Störung im Prozess des Fremdsprachenlernens sei. Es wurde aber in den letzten Jahrzehnten in der Praxis die unvermeidliche Beziehung zwischen der Fremd- und Muttersprache bewiesen.

Wie wichtig die Muttersprache für ein Individuum ist und welche Rolle die Muttersprache beim Fremdsprachenlernen spielt, ergibt sich aus dem folgenden Zitat von Butzkamm (2003):

In der Muttersprache und durch sie haben wir (1) denken gelernt, (2) kommunizieren gelernt und (3) eine grammatische Grundordnung intuitiv zu erfassen gelernt. Beim Fremdspracherwerb ist deshalb die Muttersprache unser größter Aktivposten. (Butzkamm (2003: 174)

Es ist laut Butzkamm (vgl. ebd.) sehr wichtig, dass man das universale grammatische Potential in der Muttersprache aktiviert, damit man gute und starke Basis für den weiteren Fremdspracherwerb bildet. Um die neuen grammatischen Strukturen erwerben zu können, muss man also die grammatischen Strukturen in der Muttersprache gut kennen (vgl. Kovačević 1991: 191). In diesem Fall wird die Muttersprache zu einem Mittel für die weitere Entwicklung aller Aspekte der Fremdsprache.

In der Muttersprache nämlich begründet sich die Sprachlichkeit des Menschen. In einem ganz fundamentalen Sinn ist sie unser Schlüssel zu allen weiteren Sprachen. Und auch das gilt wieder für alle Ebenen der Sprache. In ihr und mit ihr formen wir normalerweise unsere Mundmotorik wie auch unsere Schreibmotorik aus, und davon profitiert jeder Unterricht. [...] Unbestritten ist, dass der Einsatz der Muttersprache stets wohl bedacht und wohl dosiert sein muss, damit das Prinzip der funktionalen Fremdsprachigkeit gewahrt bleibt, der Unterricht nicht umkippt und die Muttersprache nicht wieder das Sagen hat statt Zubringerdienste zu leisten. (Butzkamm 2000: 97)

Wie Butzkamm (vgl. ebd.) es erklärt, ist es ganz wichtig, dass man den Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht klug dosiert. Einerseits soll man die Muttersprache als schon bekanntes System benutzen sowie auch die Unterschiede zwischen den beiden Sprachsystemen betonen, um den Lernenden den Erwerb einer Fremdsprache zu erleichtern (vgl. Kovačević 1991: 191). Andererseits muss man sich der Fremdsprache viel exponieren und sie benutzen. Die Muttersprache darf im Fremdsprachenunterricht keine Hauptrolle spielen.

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass man den Fremdsprachenunterricht so veranstalten soll, dass man die muttersprachlichen Kompetenzen der Lernenden als eine Art Grundlage benutzt. Dann kann man später fremdsprachliche Kompetenzen auf der guten muttersprachlichen Grundlage bauen. Das bedeutet aber auf keinen Fall, dass der Fremdsprachenunterricht ausschließlich in der Muttersprache sein soll oder darf, weil die Lernenden dann nicht der Fremdsprache ausgesetzt sein können (Petrović 1988: 101). Die Lehrenden müssen dessen bewusst sein, dass die Muttersprache sowohl positiv als auch negativ den Fremdsprachenunterricht beeinflussen kann.

4. Relevante Studien über den Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht

Viele Studien zur Rolle der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht deuten darauf hin, dass die Muttersprache dem Fremdsprachenunterricht größeren Beitrag leisten kann.

Sironić Bonefačić (1992) verfolgte planmäßig und systematisch den Unterricht des Italienischen als Fremdsprache in der zweiten, dritten, vierten und fünften Klasse einer Grundschule. Italienisch war Wahlfach in diesen Klassen. Ergebnisse ihrer Untersuchung zeigen, dass die Muttersprache häufiger benutzt wird, wenn neuer Lernstoff dargestellt und bearbeitet wird und nicht bei der Wiederholung. Wenn die Lernenden neuen Wortschatz erlernen, benutzt der Lehrende oft Illustrationen, wenn es um konkrete Gegenstände geht. Der Lehrende zeigt die Illustration und die Lernenden wiederholen, wie man es in der Muttersprache sagt. Hiermit bestätigen die Lernenden, dass sie die Bedeutung des Wortes verstanden.

Wenn der Lehrende Anweisungen oder Hausaufgabe gibt, bei den Erklärungen der Aufgaben usw. benutzt er auch meistens Muttersprache. Anweisungen sind manchmal zweisprachig geschrieben (in der Lehrbüchern) oder gesprochen (vom Lehrenden). Die Lernenden benutzen fast immer die Muttersprache, wenn es Unklarheiten gibt, wenn sie was befragen wollen. Die Kommunikation zwischen den Lernenden ist auch sehr oft in der Muttersprache. Wenn der Lehrende einige Aussagen sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache parallel einleitet, kommt es dazu, dass die Übersetzung in die Muttersprache später nicht mehr nötig ist. Das passiert am meisten bei der Disziplinierung (vgl. ebd.).

Nach Sironić Bonefačić (1992: 79ff.) ist die Muttersprache eine Quelle des Wissens für die Fremdsprachenlernenden. Mithilfe von der Muttersprache können die Lernenden ihre bisherigen Erfahrungen über das Leben und über die Sprache gestalten. Diese Erfahrungen benutzen die Lernenden bewusst und absichtlich, manchmal aber auch unabsichtlich als eine Art intuitive Hilfe beim Fremdsprachenerwerb. Jeder Lehrende muss sich bewusst sein, dass man das Erlernen fördert, indem man sich auf bisherige Erfahrungen und auf das schon Gelernte verlässt.

Die Muttersprache ist ein (wichtiger) Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, besonders wenn es um Anfänger geht. Sie ist ein Weg zur Konzeptualisierung und Abstraktion. Ein kompetenter Lehrende wird immer wissen, ob die Benutzung der Muttersprache die Ziele des Fremdsprachenunterrichts stört (vgl. ebd.).

Vrhovac (1992) untersuchte die Kommunikation im Fremdsprachenunterricht. Die Fremdsprache war Französisch, Muttersprache in diesem Fall war Kroatisch. Sie hat festgestellt, dass die Schüler sich problemlos des „Code-Switching“ bedienen. Sie können zwischen Mutter- und Fremdsprache schnell und ohne Schwierigkeiten wechseln. Weiterhin hat sie konstatiert, dass die Schüler absichtlich unterschiedliche Aktivitäten trennen, zum Beispiel, die Aufgaben besprechen sie in der Fremdsprache, während die informelle Kommunikation zwischen den Schülern in der

Muttersprache bleibt. Vrhovac (1992) schlussfolgert, dass der Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht nicht nur als sprachliche Erscheinung verstanden werden kann, sondern auch als Folge von psychosozialen Faktoren. Die Schüler benutzen die Muttersprache meistens, wenn sie Schwierigkeiten haben, aber auch sehr oft, wenn sie spontan miteinander kommunizieren.

Biheavioristische Spracherwerbtheorie lehnte jede Mischung der Mutter- und Fremdsprache ab. Man dachte, dass die Muttersprache Störung für den Fremdspracherwerb ist. Die sprachlichen Interferenzen wurden als negativ angesehen. Heutzutage sind jedoch die Meinungen gegenüber den Fehlern sowie auch den Interferenzen ganz anders. Untersuchungen, wie diese von Vrhovac (vgl. ebd.) zeigten, dass die sprachlichen Interferenzen nicht nur unvermeidlich sind, sondern dass sie auch den Fremdspracherwerb positiv beeinflussen können. Mithilfe von ihnen kann man sehen, was für Hilfsmittel der Lernende benutzt, um sich der Fremdsprache zu bedienen.

Das Ziel der Untersuchung von Čurković Kalebić (1992) war herauszufinden, wie oft und aus welchen Gründen wurde die Muttersprache im Fremdsprachenunterricht benutzt. Das Korpus besteht aus elf Aufzeichnungen. Vier Aufzeichnungen waren von Anfängern, vier waren von den Lernenden auf der mittleren Lernstufe und drei Aufzeichnungen waren von den Lernenden auf der hohen Lernstufe. Čurković Kalebić hat festgestellt, dass der Gebrauch der Muttersprache in dem Fremdsprachenunterricht geringer wird, je höher die Lernstufe ist. Die Muttersprache war am meisten bei den Anfängern benutzt, und zwar bildete sie 33% der Kommunikation. In der mittleren Stufe hat sich das Prozent auf 13% halbiert. In der hohen Lernstufe war die Benutzung der Muttersprache nur 3% (vgl. ebd.).

Wenn die Lernenden in der Fremdsprache kommunizieren und sich an ein Wort nicht erinnern können, ersetzen sie meistens das fremde Wort mit dem Wort aus der Muttersprache. Wenn dies den Lernenden im Fremdsprachenunterricht erlaubt ist, dann sagt oft der Lehrende oder andere Lernenden, wie man das problematische Wort in der Fremdsprache sagt. Solcher Gebrauch der Muttersprache hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten bei den Lernenden (vgl. ebd.).

Debreli und Oyman (2016) untersuchten die Auffassungen der Lernenden gegenüber dem Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht. In dieser Untersuchung handelte es sich um „EFL-Classrooms“ bzw. Englisch als Fremdsprache. Sie haben die Auffassungen der Probanden mit ihrem Bildungshintergrund verbunden. Sie fragten sich, ob der Bedarf nach der Muttersprache weniger wird, je höher die Lernstufe ist. Die Untersuchung wurde in der *English*

Preparatory School an der Europäischen Universität Lefke in Nordzypern in Januar und Februar 2015 durchgeführt. An der Studie nahmen 303 türkische Probanden teil. Ergebnisse ihrer Untersuchung zeigten, dass 69,97% der Probanden dachten, dass Türkisch im Fremdsprachenunterricht benutzt werden soll, während 30,03 % der Probanden sagten, dass es nicht benutzt werden soll. In ihrer Untersuchung stellten Debrelı und Oyman (2016) auch fest, dass 62,38 % der Lernenden die Muttersprache im Fremdsprachenunterricht benutzen, weil die Benutzung der Muttersprache schwierige Themen erleichtern kann. 48,18% der Probanden sagten, dass der Gebrauch der Muttersprache das Erlernen des neuen Wortschatzes erleichterte und unterstützte. 26,07 % der Probanden sagten, dass sie im Fremdsprachenunterricht weniger unter Stress waren, wenn man die Muttersprache benutzen durfte. Der Hintergrund sowie auch das Geschlecht der Probanden spielte eine wichtige Rolle. Weibliche Probanden hatten eher positive Meinungen gegenüber dem Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht. Die Lernenden, die niedrigere Noten hatten, neigten auch dazu, die Muttersprache öfter zu benutzen. Grund dafür könnte die Tatsache sein, dass die Lernenden auf niedrigerer Stufe mehr Unterstützung brauchen, weil die Fremdsprache für sie zu komplex ist (vgl. ebd.).

Eine der Studien, die den positiven Einfluss der Muttersprache auf den Fremdsprachenunterricht beweist, ist die Studie von Mora Pablo *et al.* (2011). Die Forschungsfragen befragten, aus welchen Gründen die Lehrenden und Lernenden Muttersprache benutzen, oder nicht benutzen, und auf welche Art und Weise ihre Gründe den Lehr- und Lernprozess beeinflussen. An der Forschung nahmen acht Lehrende und hundertzwölf Lernende teil. Alle Probanden waren zwischen 18 und 26 Jahre alt. Die Forscher benutzten Fragebögen und Interviews als Instrumente. Am Ende war festzustellen, dass alle Lehrenden sich bewusst sind, dass sie die Muttersprache benutzen, und dass sie den Lernenden erlauben, Muttersprache zu benutzen. Es hängt von wirklich vielen Faktoren ab. Am meisten benutzen sie die Muttersprache als pädagogisches Mittel zur Verdeutlichung. Lernende sagten, dass sie am meisten die Muttersprache als Hilfe zur Klärung von Anweisungen, Grammatik oder Wortschatz benutzen, sowie auch als Mittel für Sozialisation. Die Forscher sind zum Schluss gekommen, dass der Gebrauch der Muttersprache eine natürliche Rolle im Lernprozess spielt.

What was evident concerning this study was that the use of L1 has a facilitating and natural role within the learning process. It also provides a certain level of safe space for understanding the learning process and empathizing with students' learning needs. [...] Both teachers and students use L1 while in the classroom. There is not a perfectly attainable balance between when and how to use L1; rather, there is a dynamic decision-making process that occurs within the two groups of participants: the teachers and the students. What is evident upon completing this research is that L1 does in fact play an important role in the teaching-learning processes in foreign language contexts such as this one. (Mora Pablo *et al.* 2011)

Erk (2017) führte eine Untersuchung unter dem Titel „English language instructors’ beliefs about the role of L1 in English language development and formal instruction in Croatia: A survey.“ durch. Der Grund bzw. die Motivation für die Untersuchung war die These, dass die Meinungen der Lehrenden über den Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht Auswirkungen auf das Verhältnis der Lehrenden haben. Die Meinungen beeinflussen somit den Lehrplan, Übungen usw. (Erk ebd: 101ff.).

Das Ziel der Untersuchung war Lehrermeinungen über den Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht zu ermitteln. Konkreter gesagt, das Ziel war festzustellen, ob kroatische Lehrende positive Meinungen über den Gebrauch der Muttersprache im Fremdspracheunterricht haben. Alle Lehrer, die an der Studie teilnahmen, 440 insgesamt, waren keine Muttersprachler und ihre Richtlinien für den Unterricht waren gleich – den Gebrauch der Fremdsprache auf das höchste Maß zu bringen, und den Gebrauch der Muttersprache zu minimieren. Ihre Meinungen sollten die Lehrenden mithilfe von einer Skala von 1 (ich stimme nicht zu) bis zu 5 (ich stimme ganz zu) ausdrücken.

Erk (vgl. ebd.) stellte in ihrer Untersuchung fest, dass große Mehrheit der Lehrenden positive Meinung gegenüber dem Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht hat. In ihrer Studie handelte sich um Englischunterricht. 53% der Lehrenden berichteten, dass sie manchmal, und 27,3 % der Lehrenden berichteten, dass sie oft die Muttersprache (in diesem Fall Kroatisch) in dem Fremdsprachenunterricht benutzen. Eine kleine Anzahl der Lehrenden, und zwar 2,7 % sagten, dass sie die Muttersprache immer benutzen. Nur drei Lehrenden (0,7 %) sagten, dass sie die Muttersprache nie benutzen.

Vonić (2020) führte eine ähnliche Untersuchung mit den Deutschlehrenden durch. Die Studie gibt eine Antwort auf die Frage, was die DaF-Lehrenden über den Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht denken, und auch zusätzlich, ob die Muttersprache einen eher positiven oder negativen Einfluss auf den Fremdsprachenunterricht hat. Als Instrument benutzte sie den Fragebogen aus Mirna Erks (2017) Untersuchung. Es nahmen an der Untersuchung insgesamt 124 Probanden teil. Davon sind 117 weibliche und sieben männliche Lehrenden. Ergebnisse zeigten, dass die befragten DaF-Lehrenden die Muttersprache im Fremdsprachenunterricht als „Hilfe“ gebrauchen. Die Probanden berichteten, dass sie die Muttersprache nicht als Störung empfinden.

5. Forschung zum Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht

5.1 Forschungsziele, - fragen und – hypothesen

Diese Arbeit hat zum Ziel herauszufinden, wie oft und wann die Muttersprache, d. h. in diesem Fall Kroatisch im DaF-Unterricht benutzt wird, sowie auch was für Meinungen die Lernenden über den Gebrauch des Kroatischen im DaF-Unterricht haben.

Die Forschungsfragen, auf die man in dieser Arbeit Antworten sucht, sind:

1. Wie oft benutzen die DaF-Lehrenden die Muttersprache im DaF-Unterricht?
2. Was halten die Lernenden vom Gebrauch des Kroatischen im DaF-Unterricht?

Es wird erwartet, dass nach der Untersuchung, folgende Hypothesen bestätigt werden:

1. Die DaF-Lehrenden benutzen die Muttersprache im DaF-Unterricht oft. Am meisten benutzen sie sie, wenn sie die Verständigung sichern wollen.
2. Die Benutzung des Kroatischen im DaF-Unterricht erleichtert den Lernprozess.

5.2 Forschungsdesign

5.2.1 Instrument und Datenerhebung

Es handelt sich um eine Umfrageforschung. Der Fragebogen wurde in Anlehnung an Mirna Erks Fragebogen aus ihrer Untersuchung „English language instructors’ beliefs about the role of L1 in English language development and formal instruction in Croatia“ entwickelt. Das Instrument bzw. der Fragebogen für diese Forschung wurde mithilfe von Google Forms erstellt und online durchgeführt. Es wurde speziell ein Fragebogen als Instrument ausgewählt, weil es einfacher ist, man kann mit einem Fragebogen vieles befragen und es ist auch für die Teilnehmer schneller, alle Fragen auf die Art und Weise zu beantworten. Die Tatsache, dass die Untersuchung online durchgeführt wurde, war besonders praktisch, weil die Probanden nicht an einen Ort gebunden sind, sie können aus verschiedenen Orten kommen.

Ganz am Anfang des Fragebogens (siehe Anhang 1) wurde klar angedeutet, dass die Teilnahme freiwillig und komplett anonym ist. Es wurden keine persönlichen Daten gespeichert und/oder veröffentlicht. Die Befragten sollten darüber nachdenken, in welchen unterrichtlichen Situationen

und wie oft ihre Lehrenden die Muttersprache benutzen, aber auch inwieweit ihnen die Muttersprache hilft, wenn sie eine Fremdsprache lernen.

Der Fragebogen beginnt mit generellen bzw. demographischen Fragen wie zum Beispiel Fragen über Geschlecht, Alter, Lehrinstitution. Danach folgen die Fragen, auf welche Art und Weise die Probanden schon Deutsch gelernt haben, wie oft sie Deutsch benutzen und wie viel sie überhaupt dem Deutschen ausgesetzt sind. In der darauffolgenden Frage sollen sie auf einer Skala von 1 (eins) bis 5 (fünf) eigene Deutschkenntnisse einschätzen, d. h. ihre Meinung dazu äußern, wie gut ihre Aussprache, Grammatik, Leseverstehen, Hörverstehen usw. ist.

Der zweite Teil des Fragebogens beginnt mit den Fragen über den DaF-Unterricht. Es wird gefragt, wie oft und in welchen Situationen der oder die Lehrende Kroatisch, d. h. die Muttersprache der Befragten im DaF-Unterricht benutzt.

In dem dritten Teil des Fragebogens befinden sich zehn Aussagen über den Gebrauch des Kroatischen im DaF-Unterricht. Probanden sollten angeben, inwieweit sie den aufgeführten Aussagen anhand einer Skala von 1 (eins) bis 5 (fünf) zustimmen. Ausprägung 1 bedeutet, dass sie der Aussage überhaupt nicht zustimmen, Ausprägung 2 bedeutet, dass sie nicht zustimmen, Ausprägung 3 bedeutet, dass sie weder zustimmen noch ablehnen, Ausprägung 4 bedeutet, dass sie zustimmen und Ausprägung 5 bedeutet, dass sie voll und ganz zustimmen.

In der letzten Frage sollten die Probanden einschätzen, in welchem Verhältnis Kroatisch und Deutsch stehen sollen, wenn es um DaF-Unterricht geht. Angebotene Möglichkeiten sind: Kroatisch (0%) – Deutsch (100%), Kroatisch (5%) – Deutsch (95%), Kroatisch (10%) – Deutsch (90%), Kroatisch (20%) – Deutsch (80%), Kroatisch (30%) - Deutsch (70%), Kroatisch (40%) – Deutsch (60%), Kroatisch (50%) – Deutsch (50%).

Der Fragebogen wurde online weitergegeben, damit alle, die daran Interesse haben, ihn ausfüllen können. Es dauerte länger als erwartet, ungefähr vier und halb Monate bis man die erwünschte Anzahl der Antworten bekam.

5.2.2 Probanden

Probanden wurden zielgerichtet ausgewählt. Es wurden Mittelschüler und Studierende befragt, weil sie alt genug sind, um eine Meinung zum Thema zu haben bzw. zu geben.

Insgesamt haben 62 Probanden den Fragebogen ausgefüllt. Zwei Personen davon mussten aus der Forschung ausgenommen werden, weil in den Antworten notiert wurde, dass eine davon 12 Jahre alt ist und die andere hat überhaupt nicht notiert, wie alt sie ist. Es musste dann davon ausgegangen werden, dass die Person, die nicht notiert hat, wie alt sie ist, nicht alt genug ist. Die Probanden waren von 17 bis 24 Jahre alt. Die Darstellung der Daten über die Probanden entspricht der Reihenfolge der Fragen im Fragebogen.

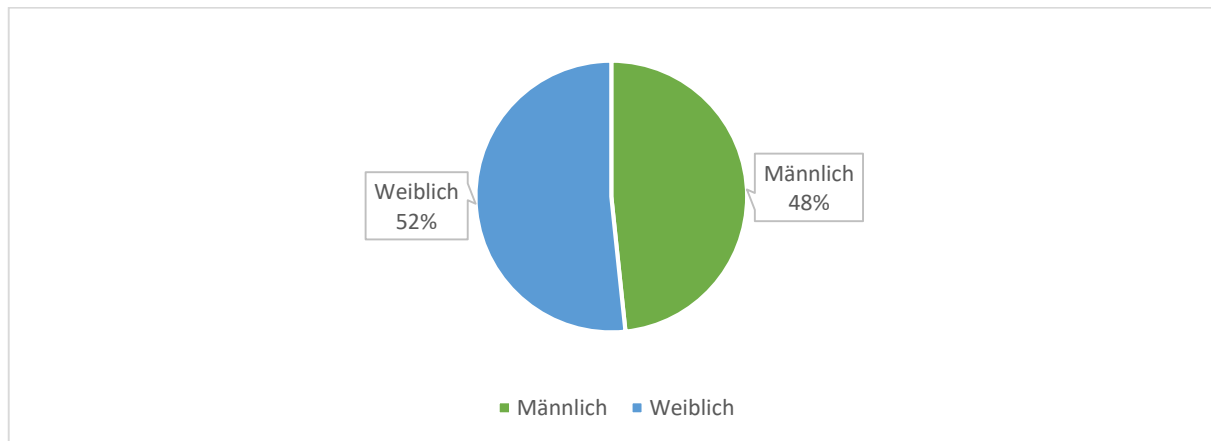


Abbildung 1: Geschlecht

Wie aus der Abbildung 1 ersichtlich ist, haben an der Umfrage 29 Männer (48 %) und 31 Frauen (52 %) teilgenommen. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Probanden nach Alter.

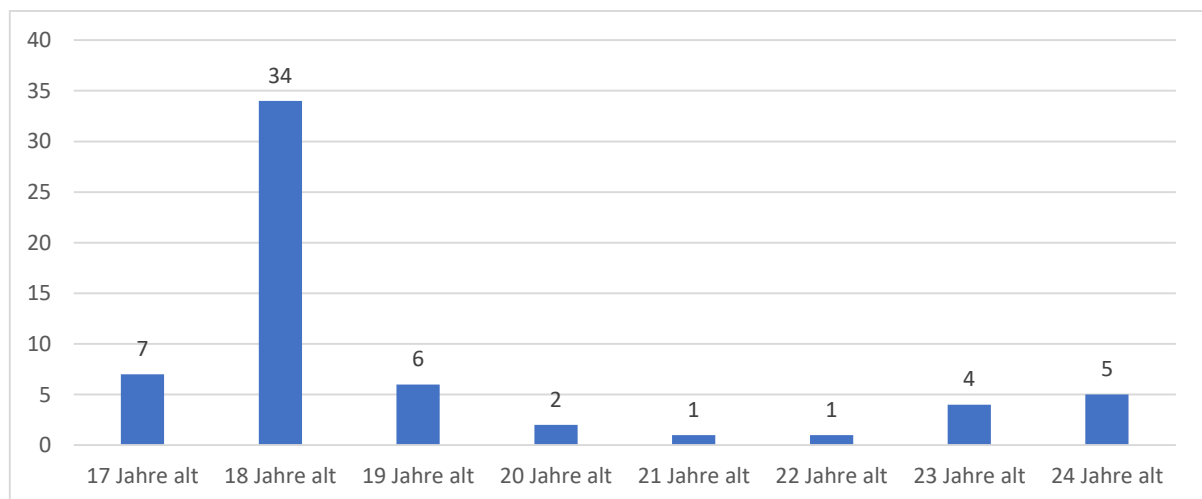


Abbildung 2: Alter

Die größte Altersgruppe bilden die 18-jährigen (56,6 %), danach kommen die 17-jährigen (11,6 %) und die dritt größte Gruppe sind die 19-jährigen Probanden, die mit 10 % in der Stichprobe vertreten sind.

Die 24-jährigen gab es 5 (8,3 %) und es folgen noch die kleinsten Altersgruppen, und zwar die 21- und 22-jährige, es gab einen Probanden aus jeder dieser 2 Gruppen (1,6 % beide) und zwei 20-jährige (3,3 %) und am Ende noch die vier 23-jährige (6,6%).

Die folgende Abbildung zeigt, wie die Probanden die dritte Frage (zur Lehrinstitution), beantwortet haben.

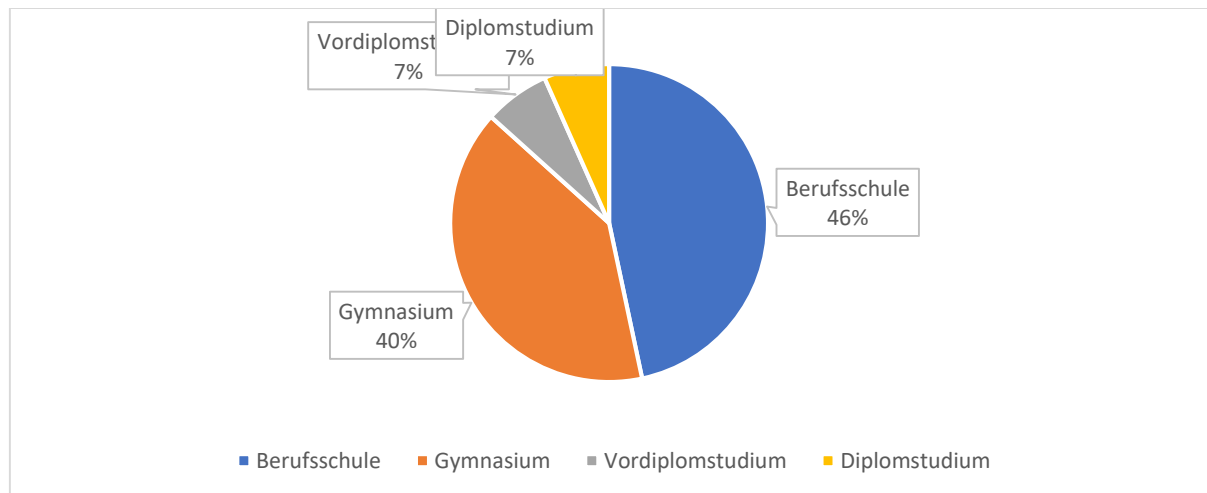


Abbildung 3: Lehrinstitution

Die größte Anzahl der Probanden sind Mittelschüler, und zwar die 28 Schüler der Berufsschule (46 %), dann folgen die 24 Gymnasiasten (40 %). Acht Studierende haben den Fragebogen ausgefüllt - vier Studierende vom Vordiplomstudium (7 %) und vier Studierende vom Diplomstudium (7 %).

Der Abbildung 5 ist zu entnehmen, dass die Mehrheit der Probanden die deutsche Sprache im Unterricht gelernt hat, und zwar 52 Probanden (86,6 %). Zehn Probanden (16,6 %) geben an, dass sie auch zusätzliche Programme in der Schule besuchen. Acht Probanden (13,3 %) haben Deutsch als Zweitsprache in der Familie gelernt, bzw. benutzt. Dreizehn Probanden (21,6 %) haben auch angekreuzt, dass sie selbständig Deutsch gelernt haben. Es ist wichtig zu betonen, dass bei dieser Frage mehrere Antworten möglich waren, was beispielsweise bedeuten kann, dass die Probanden neben dem regulären Unterricht in der Schule auch selbstständig Deutsch gelernt haben, mithilfe von unterschiedlichen Lehrbüchern usw. Vier Probanden (6,6 %) haben auch notiert, dass sie Sprachschulen besuchen und drei Probanden (5 %) haben gesagt, dass sie auch manchmal Privatstunden nahmen.

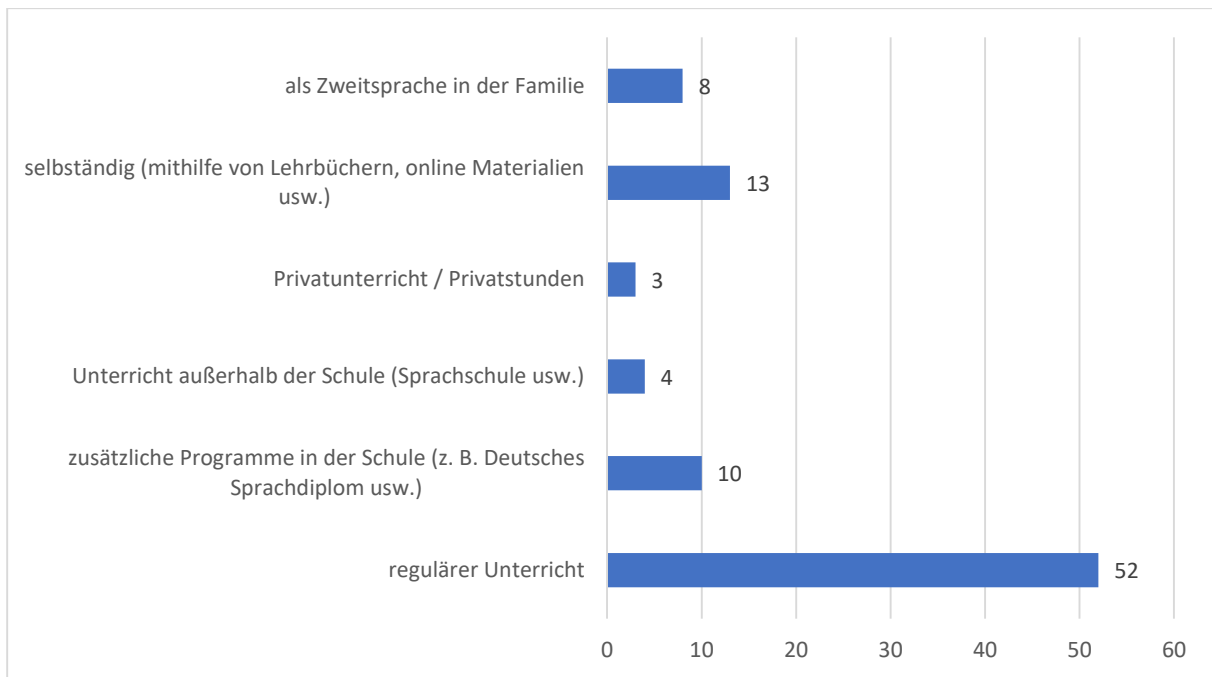


Abbildung 4: Das Erlernen der deutschen Sprache

In den nächsten zwei Abbildungen wird gezeigt, was die Probanden gesagt haben, wie oft und in welchen Situationen sie die deutsche Sprache benutzten. Die Antworten waren vielfältig. Es ist festzustellen, dass sich die Probanden ziemlich selten Films und andere Fernsehprogramme auf Deutsch angeschaut haben, dass die Mehrheit auch nie Bücher auf Deutsch gelesen hat, sowie auch dass sie nie auf Deutsch in sozialen Netzwerken kommuniziert haben. Elf Probanden (18,3 %) haben notiert, dass sie sich oft auf Deutsch mit anderen Personen unterhalten. Bei der letzten Aussage haben 42 Probanden (70 %) notiert, dass sie nie in Zusammenhang mit ihrem Job Deutsch benutzt haben, was wahrscheinlich damit zu tun hat, dass die Mehrheit der Probanden noch Mittelschüler sind.

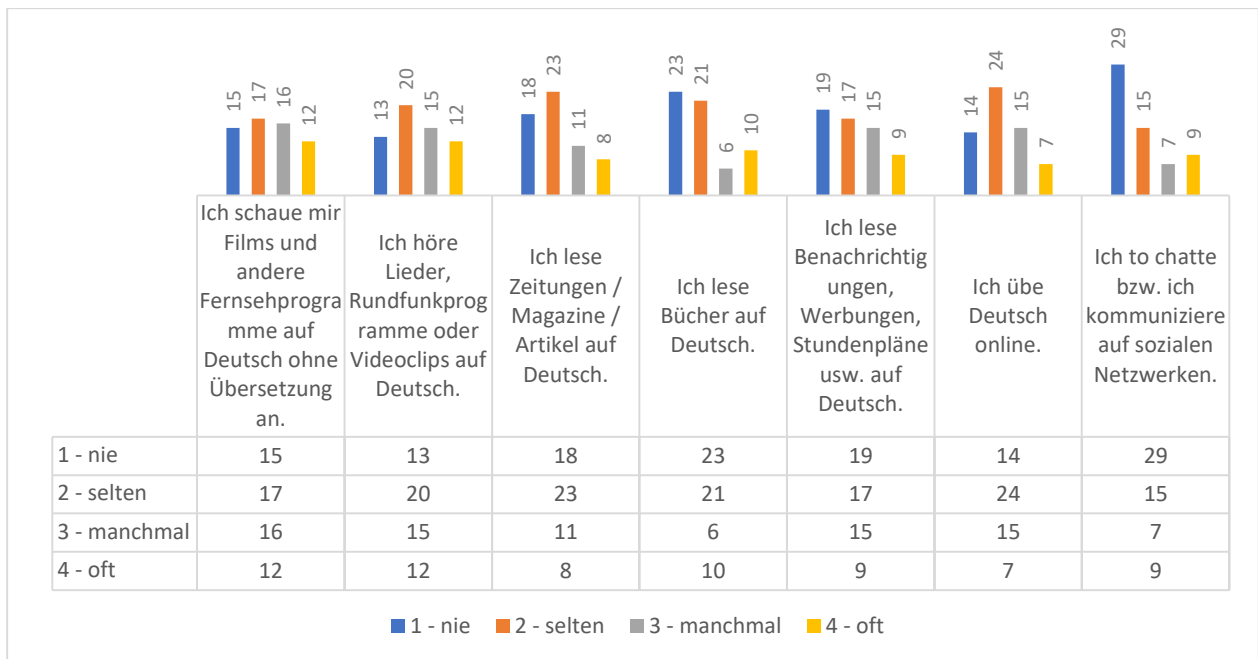


Abbildung 5: Die Benutzung der deutschen Sprache

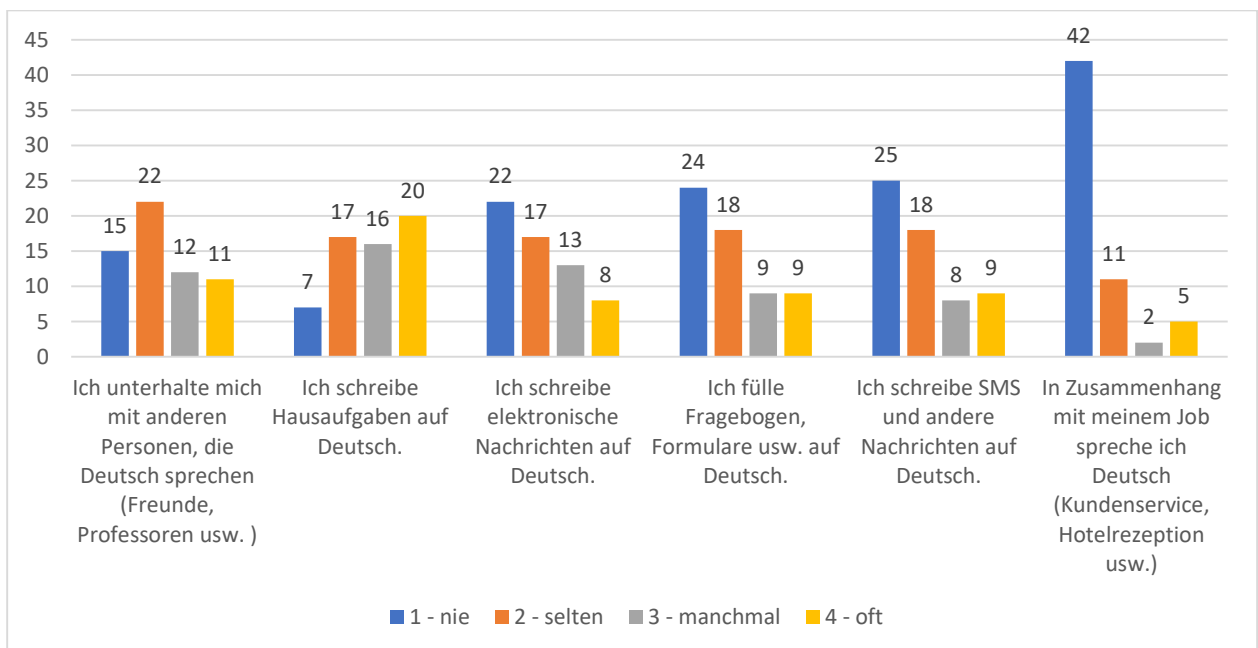


Abbildung 6: Die Benutzung der deutschen Sprache

Weiterhin sollten die Probanden eigene sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der deutschen Sprache beurteilen (Abbildung 7). Das Lese- und Hörverstehen wurden am besten beurteilt. Bei der Aussprache haben 22 Probanden (36,6 %) sich eine sehr niedrige Note gegeben. Die Rechtschreibung und die Grammatik folgen auch mit ziemlich niedriger Einschätzung. Bei dem Vokabular haben 20 Probanden (33,3 %) eingetragen, dass ihre Kenntnisse niedrig sind. Diese

Ergebnisse könnten damit erklärt werden, dass die Menschen häufig sehr kritisch sind, wenn sie sich selbst einschätzen müssen.

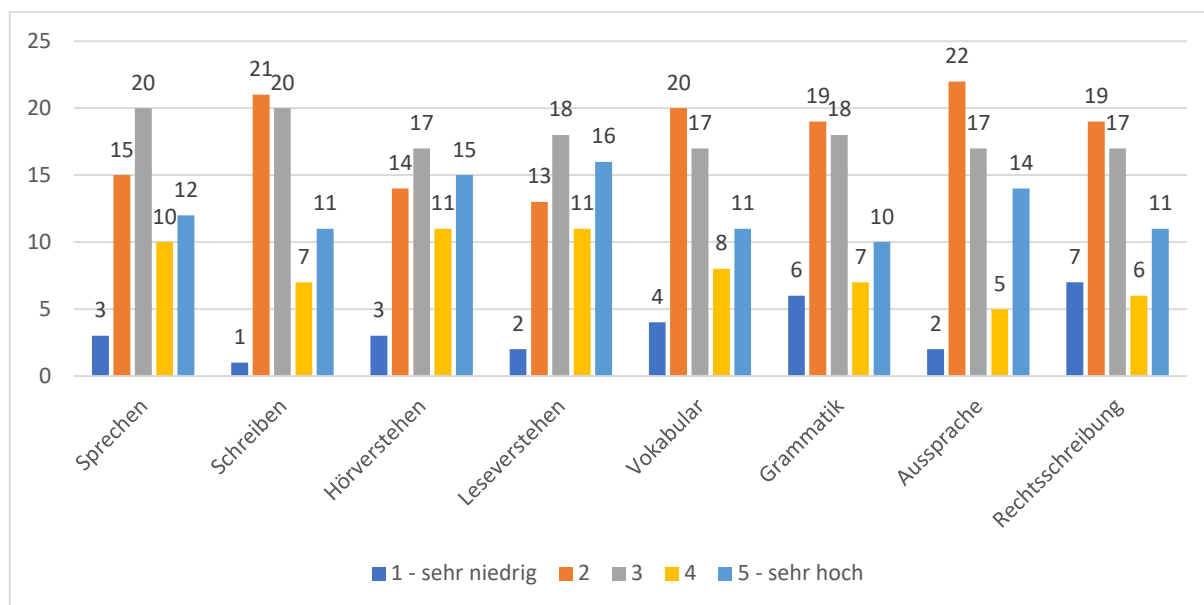


Abbildung 7: Selbsteinschätzung

5.3 Ergebnisse der Untersuchung

In diesem Kapitel werden die Resultate der Untersuchung dargestellt und analysiert. Im Fokus der Analyse stehen der zweite und der dritte Teil des Fragebogens. In diesen Teilen befinden sich die Fragen, die die Meinung der Probanden zu den angegebenen Aussagen befragen, aber da befinden sich auch die Fragen über den gegenwärtigen Unterricht, d. h. darüber wie es in der Praxis aussieht, wie oft die Lehrenden Kroatisch im DaF-Unterricht benutzen.

In der Tabelle 1 wird dargestellt, wie oft die DaF-Lehrenden die Muttersprache in bestimmten unterrichtlichen Situationen benutzen.

Tabelle 1: Gebrauch der Muttersprache von Lehrenden im DaF-Unterricht

	Variable	N	Min	Max	AM	SA
Bearbeitung	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Grammatik erklärt.	60	1,00	5,00	3,35	1,00
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Bedeutung neuer Wörter/Phrasen erklärt.	60	1,00	5,00	3,30	,96

Bearbeitung	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie die Unterschiede zwischen Kroatisch und Deutsch erklärt.	60	1,00	5,00	3,56	1,14
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie die Lernstrategien lehrt.	60	1,00	5,00	3,18	1,03
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Ähnlichkeiten zwischen der deutschen und kroatischen Sprache erklärt.	60	1,00	5,00	3,46	1,18
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Ähnlichkeiten zwischen unserer und der deutschen Kultur erklärt.	60	1,00	5,00	3,41	1,07
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Unterschiede zwischen unserer und der deutschen Kultur erklärt.	60	1,00	5,00	3,43	1,04
Übung	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn wir den Gebrauch von neuen Wörtern üben.	60	1,00	5,00	3,20	1,05
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn wir den Gebrauch von neuen grammatischen Strukturen üben.	60	1,00	5,00	3,33	1,06
Klassenmanagement	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie für Disziplin sorgt.	60	1,00	5,00	3,23	1,14
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Anweisungen für Aufgaben gibt.	60	1,00	5,00	3,21	1,02
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie humoristisch ist.	60	1,00	5,00	3,38	1,16
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie über was spricht, was mit dem Unterricht nicht eng verbunden ist.	60	1,00	5,00	3,66	1,17
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Hausaufgaben gibt.	60	1,00	5,00	3,31	1,12

Feedback und (Über)Prüfung	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie sicher sein will, dass wir alles verstanden haben.	60	1,00	5,00	3,55	1,12
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie unser Wissen mit Übersetzungsaufgaben prüft.	60	1,00	5,00	3,28	1,16
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Anweisungen bei der Prüfung gibt.	60	1,00	5,00	3,66	1,17
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Testergebnisse darstellt.	60	1,00	5,00	3,46	1,19
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Feedback gibt (z. B. beim Loben).	60	1,00	5,00	3,36	1,08
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie überprüft, ob wir alles verstehen.	60	1,00	5,00	3,50	1,09
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie überprüft, ob wir den Text verstehen.	60	2,00	5,00	3,33	1,01

Aus der Tabelle 1 lässt sich feststellen, dass die Lehrenden oft Kroatisch im DaF-Unterricht benutzen. Am meisten benutzen die Lehrenden Kroatisch, wenn sie sicher sein wollen, dass die Lernenden alles (richtig) verstanden haben. Im engen Zusammenhang mit diesem Grund steht auch der häufige Gebrauch der Muttersprache, wenn Lehrenden Anweisungen für Aufgaben bei der Prüfung geben, und wenn sie über etwas sprechen, was mit dem Unterricht nicht eng verbunden ist. Weiterhin haben die Probanden meist bei den Aussagen über den Unterschieden und Ähnlichkeiten zwischen der Sprache und der Kultur gesagt, dass die Lehrenden Kroatisch benutzen. Es folgen auch die Situationen, wo die Lehrenden Testergebnisse darstellen.

Da an der Forschung Probanden, die Fachschulen, Gymnasien und Hochschulen besuchen, teilgenommen haben, war es interessant zu sehen, wie oft die Lehrenden die Muttersprache im DaF-Unterricht und an Fachschulen, Gymnasien und Hochschulen benutzten. Die Ergebnisse der deskriptiven Analyse werden in der Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Gebrauch der Muttersprache (Mittelwerte) von Lehrenden im DaF-Unterricht in Fachschulen (F), Gymnasien (G) und Hochschulen (H)

	Variable	F	G	H
Bearbeitung	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Grammatik erklärt.	3,25	3,29	3,75
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Bedeutung neuer Wörter/Phrasen erklärt.	3,46	3,08	3,37
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie die Unterschiede zwischen Kroatisch und Deutsch erklärt.	3,60	3,37	4,00
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie die Lernstrategien lehrt	3,28	3,08	3,12
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Ähnlichkeiten zwischen der deutschen und kroatischen Sprache erklärt.	3,39	3,33	4,12
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Ähnlichkeiten zwischen unserer und der deutschen Kultur erklärt.	3,46	3,25	3,75
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Unterschiede zwischen unserer und der deutschen Kultur erklärt.	3,50	3,20	3,87
Übung	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn wir den Gebrauch von neuen Wörtern üben.	3,32	3,08	3,12
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn wir den Gebrauch von neuen grammatischen Strukturen üben.	3,57	3,12	3,12
Klassenmanagement	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie für Disziplin sorgt.	3,14	3,41	3,00
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Anweisungen für Aufgaben gibt.	3,10	3,20	3,62
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie humoristisch ist.	3,32	3,29	3,87
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie über was spricht, was mit dem Unterricht nicht eng verbunden ist.	3,57	3,66	4,00
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Hausaufgaben gibt.	3,42	3,25	3,12
Feedback und (Über)Prüfung	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie sicher sein will, dass wir alles verstanden haben.	3,57	3,45	3,75
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie unser Wissen mit Übersetzungsaufgaben prüft.	3,25	3,16	3,75
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Anweisungen bei der Prüfung gibt.	3,28	3,41	3,75
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Testergebnisse darstellt.	3,39	3,37	4,00
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie Feedback gibt (z. B. beim Loben).	3,32	3,37	3,50

	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie überprüft, ob wir alles verstehen.	3,42	3,50	3,75
	Im DaF-Unterricht benutzt mein Lehrer/meine Lehrerin Kroatisch, wenn er/sie überprüft, ob wir den Text verstehen.	3,46	3,29	3,00

Wie es aus der Tabelle 2 ersichtlich ist, gibt es meistens keine großen Unterschiede in der Häufigkeit des Gebrauchs der Muttersprache im DaF-Unterricht und an Fachschulen, Gymnasien und Hochschulen. Der Kruskal-Wallis Test hat darüber hinaus keinen statistisch bedeutenden Unterschied in keiner Variable zwischen diesen drei Lehrinstitutionen gezeigt.

Auf die Frage, ob die Lehrenden die Benutzung des Kroatischen während der Paar- oder Partnerarbeit erlauben, hat die Mehrheit der Probanden (sogar 32 bzw. 53,33 %) gesagt, dass ihre Lehrenden oft oder immer die Benutzung der Muttersprache in diesen Sozialformen erlauben. Die Probanden haben diese Aussage mit einem Mittelwert von 3,96 eingeschätzt. Der Mittelwert entspricht, nach der Skala, der Nummer 4, d.h. der Bedeutung *oft*. Dieses Ergebnis ist ein bisschen unlogisch, weil die Paar- und Partnerarbeit im Fremdsprachenunterricht benutzt wird, um die Lernenden dazu zu bringen, dass sie miteinander in der Fremdsprache kommunizieren.

Weiterhin wurde befragt, ob die Lehrenden die Benutzung des Kroatischen der jeweiligen Lernstufe bzw. den Kenntnissen der Lernenden anpassen und an dieser Stelle haben die Probanden gesagt, dass dies oft der Fall ist. Mittelwert bei dieser Frage beträgt 3,65, was der Nummer 4 an der Skala entspricht, bzw. der Bedeutung *oft*. Nur 7 Probanden (11,6 %) haben gesagt, dass das nie passiert. Die Ergebnisse könnten eventuell mit dem Zeitdruck erklärt werden, manchmal haben die Lehrenden nicht genug Zeit, um alles zu bearbeiten. Deswegen ist es wahrscheinlich schneller, dass sie etwas auf Kroatisch erklären, um nicht viel Zeit zu verlieren. Dass man alles auf Deutsch versteht, dauert länger. Interessant zu bemerken ist die Tatsache, dass zwischen den verschiedenen Lehrinstitutionen (in diesem Fall zwischen Fachschulen, Gymnasien und Hochschulen) es keine großen Unterschiede in Bezug auf die Anpassung der Benutzung des Kroatischen der jeweiligen Lernstufe der Lernenden gibt (Tabelle 3). Auch der Kruskal-Wallis Test hat keinen statistisch bedeutenden Unterschied in dieser Variable zwischen den drei Lehrinstitutionen ergeben ($H(2) = 0,461, p = 0,794$).

Tabelle 3: Anpassung der Lernstufe der Lernenden (Mittelwerte) in Fachschulen (F), Gymnasien (G) und Hochschulen (H)

Variable	F	G	H
Wie viel Kroatisch mein Lehrer / meine Lehrerin benutzt, hängt von der Lernstufe des Studenten ab.	3,64	3,58	3,87

Im dritten Teil des Fragebogens befinden sich zehn Aussagen über den Gebrauch des Kroatischen im DaF-Unterricht. Es ist aus den Ergebnissen (Tabelle 4) festzustellen, dass die Mehrheit der Probanden denkt, dass der Gebrauch des Kroatischen beim Feedback das Verstehen ermöglicht, oder sogar verbessert. Mittelwert für diese Aussage beträgt 4,03, was der Nummer 4 an der Skala entspricht, bzw. der Ausprägung *ich stimme zu*. Die Meinung könnte damit im Zusammenhang stehen, dass beim Feedback manchmal Begriffe oder bestimmte Wörter vorkommen könnten, mit denen die Lernenden nicht vertraut sind. Weiterhin haben 70 % der Probanden (AM=3,93) gesagt, dass der Gebrauch des Kroatischen oft oder immer die Fortführung der Kommunikation ermöglicht. Interessant zu erwähnen ist auch die Tatsache, dass bei fast allen Aussagen die Mehrheit der Probanden den Gebrauch des Kroatischen befürwortet, die Mehrheit ist der Meinung, dass Kroatisch im DaF-Unterricht hilfreich ist.

Tabelle 4: Meinung der Lernenden zur Rolle der Muttersprache im DaF-Unterricht

Variable	N	Min	Max	AM	SA
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht verkürzt die Zeit fürs Erklären der neuen Wörter/Phrasen.	60	2,00	5,00	3,95	,99
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht verkürzt die Zeit fürs Erklären der neuen grammatischen Strukturen.	60	1,00	5,00	4,00	1,13
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht ermöglicht besseres Verstehen der neuen Wörter.	60	1,00	5,00	3,86	1,04
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht ermöglicht besseres Verstehen der Grammatik.	60	2,00	5,00	3,86	1,03
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht ermöglicht besseres Verstehen der Anweisungen.	60	1,00	5,00	4,05	1,08
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht ermöglicht bessere Speicherung der neuen Wörter.	60	1,00	5,00	3,83	1,12
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht ermöglicht besseres Verstehen der Texte.	60	1,00	5,00	3,90	1,03
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht ermöglicht Fortführung der Kommunikation auf Deutsch.	60	2,00	5,00	3,93	,89

Der Gebrauch der Kroatischen im Unterricht ermöglicht das Verstehen des Feedbacks.	60	1,00	5,00	4,03	,99
Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht verbessert die Arbeit im Paar oder in der Gruppe.	60	2,00	5,00	3,96	1,04

Die letzte Aufgabe für die Probanden war einzuschätzen, in welchem Verhältnis Kroatisch gegenüber dem Deutschen stehen soll. Hier hat die Mehrheit der Probanden gesagt, dass Kroatisch 40% im DaF-Unterricht benutzt werden soll. Es folgen die Probanden, die die Meinung haben, dass es 50-50 sein soll, danach auch die Probanden mit 30 %. Nur ein Proband hat gesagt, dass der DaF-Unterricht einsprachig sein sollte.

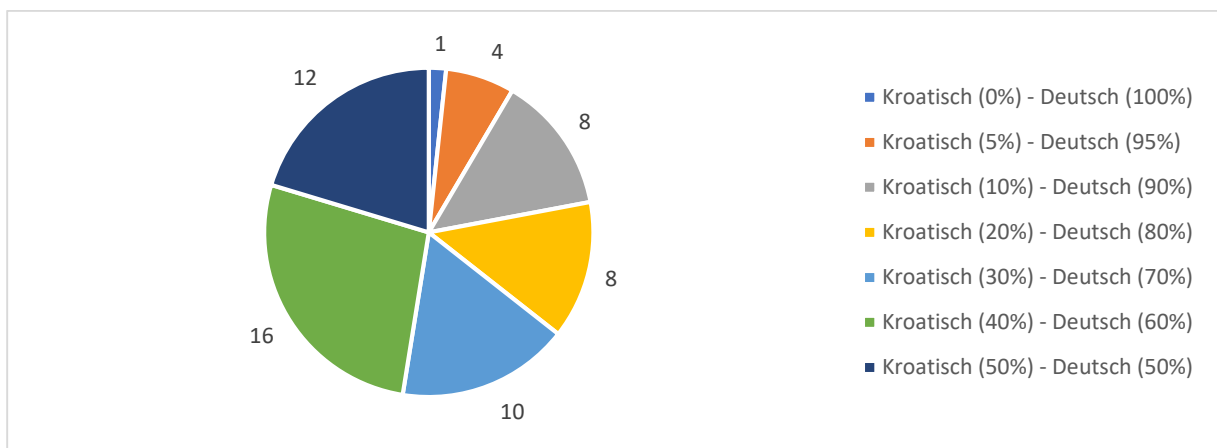


Abbildung 9: Verhältnis Deutsch-Kroatisch

5.4 Diskussion

Das Ziel dieser Untersuchung war es herauszufinden, wie oft und wann, d. h. in welchen unterrichtlichen Situationen die Muttersprache im Fremdsprachenunterricht benutzt wird und was für Meinungen die Probanden über den Gebrauch des Kroatischen im DaF-Unterricht haben.

Es wurde von den Hypothesen ausgegangen, dass die DaF-Lehrenden die Muttersprache im Fremdsprachenunterricht oft benutzen, am meisten, wenn sie die Verständigung sichern wollen, sowie auch, dass die Lernenden denken, dass die Benutzung des Kroatischen den Lernprozess im DaF-Unterricht erleichtert. Aus den Ergebnissen kann man feststellen, dass die DaF-Lehrenden die Muttersprache oft benutzen, und dass die Mehrheit der Probanden den Gebrauch der Muttersprache akzeptiert bzw. befürwortet.

Interessant zu merken ist, dass in dem letzten Teil, bei den Aussagen über den Gebrauch des Kroatischen, bei allen Aussagen die Mehrheit der Probanden *oft* oder *immer* geschrieben hat. Bei der Aussage, die sagt: „Der Gebrauch des Kroatischen im Unterricht ermöglicht Fortführung der Kommunikation auf Deutsch.“ haben 42 (70 %) Probanden gesagt, dass es *immer* oder *oft* der Fall ist. Das könnte damit in Zusammenhang stehen, dass die Mehrheit der Probanden Mittelschüler sind, die Deutsch als Fremdsprache lernen. Es würde wahrscheinlich nicht der Fall bei den heterogenen Gruppen sein, wo alle Lernenden unterschiedliche Muttersprache haben. Hier ist einfacher, wenn man sich an ein Wort nicht erinnern kann, man sagt es auf Kroatisch, andere Lernende verstehen dann die Idee und die Kommunikation kann fortgesetzt werden. In solcher Situation haben andere Schüler bzw. Lernende die Möglichkeit, dass sie darüber nachdenken, wie sie das Wort oder den Satz in der Fremdsprache sagen würden. Dieses Ergebnis steht in Zusammenhang mit der Untersuchung bzw. mit der Meinung von Vrhovac (1992: 67), wo sie sagt, dass die sprachlichen Interferenzen den Lehrenden dabei helfen können, dass sie sehen, was für Hilfsmittel die Lernenden beim Fremdspracherwerb benutzen. Dementsprechend könnte der Lehrende auch später den Lernplan, Übungen oder Aktivitäten den Bedürfnissen der Lernenden anpassen.

Bei der Frage, ob die Lehrenden den Gebrauch des Kroatischen während der Paar- oder Partnerarbeit erlauben, hat auch die Mehrheit der Probanden (32 bzw. 53,3 %) gesagt, dass es *immer* oder *oft* so ist. Es ist oft oder fast immer der Fall, dass die Lehrenden um den Gebrauch des Deutschen bei solchen Aufgaben bitten, aber da es in der Regel große Klassen sind, fällt es auch manchmal den Lehrenden schwer, alles zu kontrollieren. Die Lernenden benutzen dann Kroatisch, damit sie schneller fertig sind. Manchmal passiert auch, dass sich die Lernenden schämen, auf Deutsch zu sprechen. Dann benutzen sie in der Regel öfter Muttersprache.

Die Ergebnisse zeigen ebenfalls, dass die Probanden die Muttersprache oft für soziale Interaktionen im Unterricht, die nicht direkt mit dem Unterrichtsinhalt zusammenhängen, verwenden. Wie Vrhovac (1992: 68) in ihrer Untersuchung auch feststellte, sind die Schüler oft fähig, zwischen den Sprachen schnell und problemlos zu wechseln. Sie sprechen dann miteinander in der Muttersprache, weil es in der Regel einfacher und schneller ist, und in der Fremdsprache, wenn sie Aufgaben lösen, oder wenn sie mit dem Lehrenden sprechen.

Wenn man diese Untersuchung mit der Untersuchung von Tajana Vonić (2020) vergleicht, ist es interessant zu merken, dass in ihrer Untersuchung festgestellt wurde, dass sich die Lehrenden bemühen, weniger Muttersprache im Fremdsprachenunterricht zu benutzen, aber dass es nicht

immer möglich ist. Es ist oft so, dass die Muttersprache im DaF-Unterricht dominiert (Vonić 2020: 34). Das stimmt mit den Aussagen der Probanden aus dieser Untersuchung überein. Weder die Lehrenden noch die Lernenden sehen Muttersprache im Fremdsprachenunterricht als ein Störfaktor. In der Studie von Vonić (2020) wurde, so wie hier, festgestellt, dass die Muttersprache am häufigsten benutzt wird, wenn es um Grammatik geht, wenn grammatische Strukturen und Inhalte erklärt werden sollen, und auch wenn der Lehrende sicher sein will, dass die Lernenden alles (richtig) verstanden haben.

Mirna Erks (2017) Untersuchung kann mit dieser Untersuchung auch verglichen werden. Sie hat in ihrer Studie festgestellt, dass die Mehrheit der Probanden, in ihrem Fall waren es Englischlehrenden in Kroatien, positive Meinungen gegenüber dem Gebrauch der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht haben. „The attitude towards L1 role in formal FL learning of Croatian EFL instructors who took part in the study tends to be, on the whole, positive.” (Erk 2017: 113). Eine ziemlich große Gruppe der Probanden hat aber Zweifel betreffend die Menge der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht. Sie sind nicht davon überzeugt, dass der Gebrauch der Muttersprache positiven Einfluss auf den Fremdsprachenunterricht hat. Seltsamerweise ist die Benutzung der Muttersprache im Englischunterricht weit weg von der gewünschten Einsprachigkeit (vgl. ebd.).

Was auch in mehreren Untersuchungen auffällig ist, ist die Tatsache, dass meistens der Gebrauch der Muttersprache im Fremdspracheunterricht von der Lernstufe abhängt. So haben Debreli und Oyman (2016) und auch Čurković Kalebić (1992) dieselbe Schlussfolgerung gezogen. Bei den niedrigeren Lernstufen benutzt man die Muttersprache in unterschiedlichen Situationen öfter. Je höher die Lernstufe, desto weniger wird dann später die Muttersprache benutzt. Das wurde deutlich in der Studie von Čurković Kalebić (1992) gezeigt. In dieser Studie ist man zu anderen Ergebnissen gekommen, d. h. es wurde gezeigt, dass je höher die Lernstufe, desto mehr benutzt man die Muttersprache im DaF-Unterricht. In Hochschulen beträgt $AM=3,87$, während in Fachschulen $AM=3,64$ und in Gymnasien $AM=3,58$ beträgt. Obwohl kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen diesen Mittelwerten festgestellt wurde, ist es zu beschließen, dass man auf höheren Lernstufen sogar öfter die Muttersprache benutzt.

6. Schlussfolgerung

Diese Diplomarbeit setzte sich mit dem Thema Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht auseinander. Es wurde festgestellt, dass die Probanden, die befragten Mittelschüler und Studierenden, den Gebrauch der Muttersprache im Fremdspracheunterricht akzeptieren und befürworten.

An der Forschung nahmen insgesamt 60 Probanden teil. Es wurde davon ausgegangen, dass die Muttersprache im DaF-Unterricht oft benutzt wird, sowie auch dass die Muttersprache einen positiven Einfluss auf das Deutschlernen hat, d. h., dass die Muttersprache das Erlernen des Deutschen als Fremdsprache erleichtert.

Die Hypothesen wurden bestätigt, weil der große Teil der Probanden gesagt hat, dass ihre Lehrenden ziemlich oft Muttersprache im DaF-Unterricht benutzen, und dass sie den Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht nützlich finden. Aus den Ergebnissen der Untersuchung ist festzustellen, dass sich die Probanden wirklich stark auf die Muttersprache verlassen, deswegen wird wahrscheinlich Muttersprache oft im DaF-Unterricht benutzt, sowohl von den Lernenden als auch von den Lehrenden. Im Großen und Ganzen kann man feststellen, dass die befragten Probanden denken, dass die Muttersprache wirklich eine große und wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht spielt.

Bei der Durchführung der Forschung war die Tatsache problematisch, dass die Untersuchung online durchgeführt wurde. Der Fragebogen wurde online geteilt und man hatte keinen Einfluss darauf, wer den Fragebogen ausfüllen wird. Deswegen mussten auch die zwei Probanden aus der Forschung ausgenommen werden.

Interessant wäre vielleicht auch für die Zukunft einen Kontrast zwischen den Gruppen der Lernenden zu bilden, die in höherem Maß Muttersprache im Fremdsprachenunterricht benutzen und den Gruppen, die den Unterricht nur auf Deutsch, einsprachig, haben. Man könnte Interview sowie mit den Lernenden als auch mit den Lehrenden durchführen, damit man genaue Meinung von den beiden Seiten bekommen kann. Die Noten könnten hier gegebenenfalls auch ein Faktor sein, der der Untersuchung helfen könnte.

Literaturverzeichnis

- Andrijašević, Marin; Vrhovac, Yvonne (1992): *Strani jezik u dodiru s materinskim jezikom*. Zagreb: Hrvatsko društvo za primijenjenu lingvistiku.
- Butzkamm, Wolfgang (2000): Über die planvolle Mitbenutzung der Muttersprache im bilingualen Sprachunterricht. In: Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht. Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*. Frankfurt: Peter Lang Verlag, 97-113. <https://www.yumpu.com/de/document/read/20969940/uber-die-planvolle-mitbenutzung-der-muttersprache-im-bilingualen-> abgerufen am 1.9.2022.
- Butzkamm, Wolfgang (2003): Die Muttersprache als Sprachmutter. Ein Gegenentwurf zur herrschenden Theorie. *Französisch heute* 34, 174-192. https://jochenenglish.de/misc/butzkamm_muttersprache.pdf, abgerufen am 5.5.2022.
- Čurković Kalebić, Sanja (1992): Upotreba materinskog jezika pri komunikacijskom pristupu učenju stranog jezika. In: Andrijašević, Marin und Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Strani jezik u dodiru s materinskim jezikom*. Zagreb. Hrvatsko društvo za primijenjenu lingvistiku, 75-78.
- Debreli, Emre; Oyman, Nadire (2016): Students' Preferences on the Use of Mother Tongue in English as a Foreign Language Classrooms: Is it the Time to Re-examine English-only Policies? *English language Teaching* 9, 148-162. <https://www.ccsenet.org/journal/index.php/elt/article/view/55638> abgerufen am 16.6.2022
- Dudaš, Geza (2002): Bilingvizam u djece. In: Vodopija, Irena (Hrsg.): *Dijete i jezik danas. Dijete i učenje hrvatskoga jezika. Dijete i učenje stranoga jezika. Zbornik radova s međunarodnoga stručnoga i znanstvenoga skupa u europskoj godini jezika*. Osijek: Universität Osijek, 191-198.
- Erk, Mirna (2017): English language instructors' beliefs about the role of L1 in English language development and formal instruction in Croatia: A survey. *ExELL* 5, 95-121. <https://doi.org/10.2478/exell-2019-0002> abgerufen am 1.9.2022
- Gagarina, Natalia (2014): Die Erstsprache bei Mehrsprachigen im Migrationskontext. In: Solveig, Chilla, Solveig und Haberzettl, Stephanie (Hrsg.): *Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen. Mehrsprachigkeit*. München: Urban & Fischer Verlag, 19-37.

https://books.google.hr/books?id=bDQHBgAAQBAJ&pg=PA20&dq=was+ist+erstsprache&hl=hr&sa=X&ved=2ahUKEwjmg_yXwPP5AhXMzaQKHfHCmMQ6AF6BAgFEAL#v=onepage&q=was%20ist%20erstsprache&f=false abgerufen am 1.9.2022

Günther, Britta; Günther, Herbert (2007): *Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache. Eine Einführung*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Kovačević, Milena (1991): Materinski jezik u nastavi stranih jezika. *Strani jezici* 3, 190-193. https://stranijezici.ffzg.unizg.hr/wp-content/uploads/2020/10/SJ_20_3_7.pdf, abgerufen am 5.5.2022.

Mora Pablo et al. (2011): Students and Teachers' Reasons for Using the First Language Within the Foreign Language Classroom (French and English) in Central Mexico. *Profile Issues in Teachers' Professional Development*, 13, 113-129 http://www.scielo.org.co/scielo.php?script=sci_arttext&pid=S1657-07902011000200009&lng=en&tlng=en. abgerufen am 16.6.2022

Neuner, Gerhard; Hunfeld Hans (1993): *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts: eine Einführung*. Fernstudienheit 4. Berlin: Langenscheidt. <https://www.pdfdrive.com/methoden-des-fremdsprachlichen-deutschunterrichts-eine-einfuehrung-d189032663.html> abgerufen am 15.6.2022

Petrović, Elvira (1988): *Teorija nastave stranih jezika*. Zagreb: Školska knjiga.

Puncet, Ivana (2019): Die Rolle der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht. Zadar: Universität Zadar. <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:162:987194>, abgerufen am 5.5.2022.

Roche, Jörg (2013): *Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG.

Rösler, Dietmar (2012): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Weimar: J.B. Metzler Verlag Stuttgart.

Sironić Bonefačić, Nives (1992): Uloga materinskog jezika u početnoj nastavi talijanskog jezika u osnovnoj školi. In: Andrijašević, Marin und Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Strani jezik u dodiru s materinskim jezikom*. Zagreb. Hrvatsko društvo za primijenjenu lingvistiku, 79-84.

Tunç, Seda (2012): *Der Einfluss der Erstsprache auf den Erwerb der Zweitsprache. Eine empirische Untersuchung zum Einfluss erstsprachlicher Strukturen bei zweisprachig*

türkisch-deutschen, kroatisch-deutschen und griechisch-deutschen Hauptschülern und Gymnasiasten. Münster: Waxmann Verlag.
https://books.google.hr/books?id=SA08rU4W26kC&printsec=copyright&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false, abgerufen am 1.9.2022

Vonić, Tajana (2020): *Gebrauch der Muttersprache im DaF-Unterricht aus der Perspektive von Lehrenden.* Osijek: Universität Osijek. <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:075764>, abgerufen am 5.5.2022.

Vrhovac, Yvonne (1992): Može li se na satu stranoga jezika zanemariti materinski jezik? In: Andrijašević, Marin und Vrhovac, Yvonne (Hrsg.): *Strani jezik u dodiru s materinskim jezikom.* Zagreb. Hrvatsko društvo za primijenjenu lingvistiku, 67-73.

Internetquellen:

Duden Online, Bibliographisches Institut GmbH (2020)

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Muttersprache>, abgerufen am 5.5.2022.

Anhang

1. Fragebogen: <https://forms.gle/ENVU91g4HRyZPzi27>

Upotreba materinskog jezika u nastavi njemačkog kao stranog jezika iz perspektive učenika

Poštovani,

pred Vama se nalazi upitnik na temu "Upotreba materinskog jezika u nastavi njemačkog kao stranog jezika iz perspektive učenika". Istraživanje na tu temu provodi se u svrhu pisanja diplomskoga rada na Filozofskom fakultetu u Osijeku.

Molim Vas da odvojite nekoliko minuta za ispunjavanje ovoga upitnika.

Sudjelovanje u istraživanju je u potpunosti anonimno i dobrovoljno. Niti u jednom dijelu analize neće biti vidljivi, niti će se objavljivati Vaši osobni podatci. Također u svakome trenutku možete odustati od ispunjavanja upitnika.

Cilj ovog upitnika je ispitati količinu i funkcije uporabe hrvatskog jezika u nastavi njemačkog kao stranog jezika te Vaša mišljenja i stavove o uporabi hrvatskoga u nastavi njemačkoga jezika.

Unaprijed se zahvaljujem na pomoći u provedbi istraživanja.

Prijavite se na [Google](#) da biste spremili svoj napredak. [Saznajte više](#)

***Obavezno**

Prihvaćam da se podatci navedeni u ovom obrascu koriste isključivo za analizu *
prilikom istraživanja u sklopu diplomskoga rada.

Prihvaćam

Kojeg ste spola? *

Ž

M

Koliko imate godina? *

Vaš odgovor

Na kojoj obrazovnoj instituciji učite njemački jezik? *

Odaberi

Pohađate li studij njemačkog jezika i književnosti? *

Da

Ne

Na koji ste sve način učili njemački jezik do sada? (moguće je označiti više) *

Na koji ste sve način učili njemački jezik do sada? (moguće je označiti više odgovora) *

- redovna nastava u školi
- dodatni programi u školi (npr. program Deutsches Sprachdiplom i sl.)
- nastava izvan škole (npr. u školi stranih jezika)
- instrukcije
- samostalno (npr. uz pomoć raznih priručnika, materijala s interneta i sl.)
- u obitelji kao drugi jezik
- Ostalo: _____

Procijenite koliko se, u prosjeku, izvan nastave bavite slijedećim aktivnostima na njemačkom jeziku. Zaokružite broj prema slijedećoj ljestvici: 1 - nikad, 2 - rijetko, 3 - povremeno, 4 - često. *

	1 - nikad	2 - rijetko	3 - povremeno	4 - često
Gledam filmove, serije i druge emisije na njemačkom jeziku bez prijevoda.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Slušam pjesme, radio-emisije ili video clipove na internetu na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Čitam novine / časopise / članke na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Čitam knjige na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Čitam obavijesti, reklame, rasporede i sl. na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Višakove na

Vježbam na internetskim portalima za učenje njemačkoga jezika.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chatam odnosno komuniciram na društvenim mrežama na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Razgovaram s drugim osobama (stranci, prijatelji, obitelj, profesori i sl.) koji govore njemački jezik.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pišem domaće zadaće na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Razmjenjujem poruke elektroničke pošte na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ispunjavam obrasce, upitnike i sl. na njemačkom jeziku.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Pišem smsove i druge vrste poruka (podsjetnici i sl.) na njemačkom jeziku.

Obavljam poslove u okviru kojih se koristim njemačkim jezikom. (radim u kafiću/restoranu, na recepciji, u službi za korisnike itd.)

U nastavku Vas molim da označavanjem ocjene od 1 (vrlo niska razina) do 5 (vrlo * visoka razina) sami procijenite razinu svojih jezičnih znanja i vještina u njemačkom jeziku.

	1	2	3	4	5
Govorenje	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pisanje	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Slušanje s razumijevanjem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Čitanje s razumijevanjem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vokabular	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gramatika	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Izgovor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pravopis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Na nastavi njemačkog jezika moj nastavnik / moja nastavnica njemačkog jezika *
 koristi se hrvatskim jezikom:

1 - nikada 2 - rijetko 3 - povremeno 4 - često 5 - uvijek

kada objašnjava gramatičke sadržaje	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada objašnjava značenje novih riječi / izraza	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada uvježbavamo uporabu novih riječi / izraza	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada uvježbavamo uporabu novih gramatičkih struktura	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada uspostavlja disciplinu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada želi biti siguran / sigurna da je razumio / razumjela sve što smo mislili reći na njemačkom jeziku	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada objašnjava razlike između hrvatskog i njemačkog jezika	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada daje upute za provedbu aktivnosti	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada poučava strategije	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

kada poučava strategije učenja	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada se služi humorom	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada ispituje poznavanje njemačkog jezika zadacima prevođenja	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada objašnjava sličnosti između hrvatskog i njemačkog jezika	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada izvještava o rezultatima ispita / provjere znanja	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada govori o nečemu što nije u izravnoj vezi sa sadržajem nastave	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada objašnjava sličnosti između naše i njemačke kulture	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada daje upute pri provjeri znanja / ispitivanju	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada objašnjava razlike između naše i njemačke kulture	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

kulture					
kada daje povratne obavijesti (npr. pohvaljuje, komentira, pruža dodatne informacije o našem radu i sl.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada provjerava razumijemo li interakciju na satu (npr. neko pitanje, odgovor, uputu i dr.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada zadaje domaću zadaću	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kada provjerava razumijemo li tekst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Moj nastavnik / nastavnica njemačkog jezika dopušta upotrebu hrvatskog jezika * kada radimo u paru ili u skupini.

	1	2	3	4	5	
nikada	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	uvijek

Količinu upotrebe hrvatskog jezika moj nastavnik / moja nastavnica prilagođava * razini jezičnoga znanja učenika.

	1	2	3	4	5	
nikada	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	uvijek

U ovome Vas odjeljku molim da na skali od 1 (uopće se ne slažem) do 5 (u potpunosti se slažem) procijenite u kojoj mjeri se slažete s navedenim tvrdnjama.

- 1 - uopće se ne slažem
- 2 - ne slažem se
- 3 - niti se slažem niti se ne slažem
- 4 - slažem se
- 5 - u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika u nastavi njemačkog jezika skraćuje vrijeme objašnjavanja novih riječi / izraza. *

	1	2	3	4	5	
uopće se ne slažem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika na nastavi njemačkoga jezika skraćuje vrijeme objašnjavanja gramatičkih sadržaja. *

	1	2	3	4	5	
uopće se ne slažem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika na nastavi njemačkog jezika omogućuje bolje razumijevanje novih riječi / izraza. *

	1	2	3	4	5	
uopće se ne slažem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika na nastavi njemačkog jezika omogućuje bolje razumijevanje gramatike. *

	1	2	3	4	5	
uopće se ne slažem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika na nastavi njemačkog jezika omogućuje bolje razumijevanje uputa. *

1 2 3 4 5
uopće se ne slažem u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika na nastavi njemačkog jezika omogućuje bolje zapamćivanje novih riječi / izraza. *

1 2 3 4 5
uopće se ne slažem u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika na nastavi njemačkog jezika omogućuje bolje razumijevanje teksta. *

1 2 3 4 5
uopće se ne slažem u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika (npr. u slučaju kada se ne možemo sjetiti neke riječi) omogućuje nastavak komunikacije na njemačkom jeziku. *

1 2 3 4 5
uopće se ne slažem u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika u nastavi njemačkog jezika olakšava razumijevanje povratne informacije (npr. kada nastavnik / nastavnica objašnjava pogreške koje smo učinili u ispitu i sl.) *

1 2 3 4 5
uopće se ne slažem u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika u nastavi njemačkog jezika olakšava razumijevanje povratne informacije (npr. kada nastavnik / nastavnica objašnjava pogreške koje smo učinili u ispitui sl.) *

1 2 3 4 5
uopće se ne slažem u potpunosti se slažem

Uporaba hrvatskoga jezika u nastavi njemačkog jezika olakšava rad u paru ili skupini. *

1 2 3 4 5
uopće se ne slažem u potpunosti se slažem

Prema Vašem mišljenju, u kojem bi omjeru hrvatski jezik u odnosu na njemački jezik trebao biti zastupljen na satu njemačkoga jezika?

- hrvatski (0%) - njemački (100%)
- hrvatski (ca. 5%) - njemački jezik (ca. 95%)
- hrvatski (ca. 10%) - njemački (ca. 90%)
- hrvatski (ca. 20%) - njemački (ca. 80%)
- hrvatski (ca. 30%) - njemački (ca. 70%)
- hrvatski (ca. 40%) - njemački (ca. 60%)
- hrvatski (ca. 50%) - njemački (ca. 50%)

Molim Vas da u nastavku slobodno napišete ukoliko želite nešto dodati o upotrebi hrvatskog jezika u nastavi njemačkog jezika.

Vaš odgovor

Sažetak

U radu se predstavlja istraživanje o mišljenjima učenika o uporabi materinskog jezika u nastavi njemačkog kao stranog jezika. Instrument koji je upotrebljen u istraživanju je upitnik koji je razvijen na temelju upitnika iz istraživanja Mirne Erk (2017) pod naslovom: „English language instructors' beliefs about the role of L1 in English language development and formal instruction in Croatia“. Upitnik je proveden online. Cilj istraživanja je bio utvrditi što učenici misle o uporabi materinskog jezika u nastavi njemačkog kao stranog jezika te kakva su iskustva do sada imali, odnosno upotrebljava li se materinski jezik u nastavi njemačkog jezika i ako da, koliko često i u kojim nastavnim situacijama.

Iz rezultata istraživanja može se zaključiti da se nastavnici dosta koriste materinskim jezikom u nastavi njemačkog jezika te da učenici ističu korisnost uporabe materinskog jezika u nastavi njemačkog jezika.

Ključne riječi: materinski jezik, nastava njemačkog kao stranog jezika